



Arbeitssoziologische Sekundäranalyse, methodische Herausforderungen und neue IT-Werkzeuge

Florian Butollo (FSU), John Lütten (FSU), Nam Khanh (L3S), Jakob Köster (FSU), Stefan Schmunk (SUB)

eLabour Workshop

8. und 9. Februar 2017

Göttingen



Friedrich-Schiller-Universität Jena



SUB

Niedersächsische Staats- und
Universitätsbibliothek Göttingen

Von der Forschungsfrage zur IT-gestützten Suchstrategie

1. **Einleitung**
2. **Teilprojekt “Das Gesellschaftsbild des Prekariats”**
 - a. Ausgangspunkte und Annahmen
 - b. Konzept und Ziele
 - c. Forschungsdesign
3. **Was ist ein Gesellschaftsbild? Vom Konzept zur Operationalisierung**
4. **Herausforderungen an IT-gestützte Suchstrategien**
5. **Datenbank: Suche und Exploration**
6. **DH-Werkzeuge für eLabour – ein explorativer Zugang**

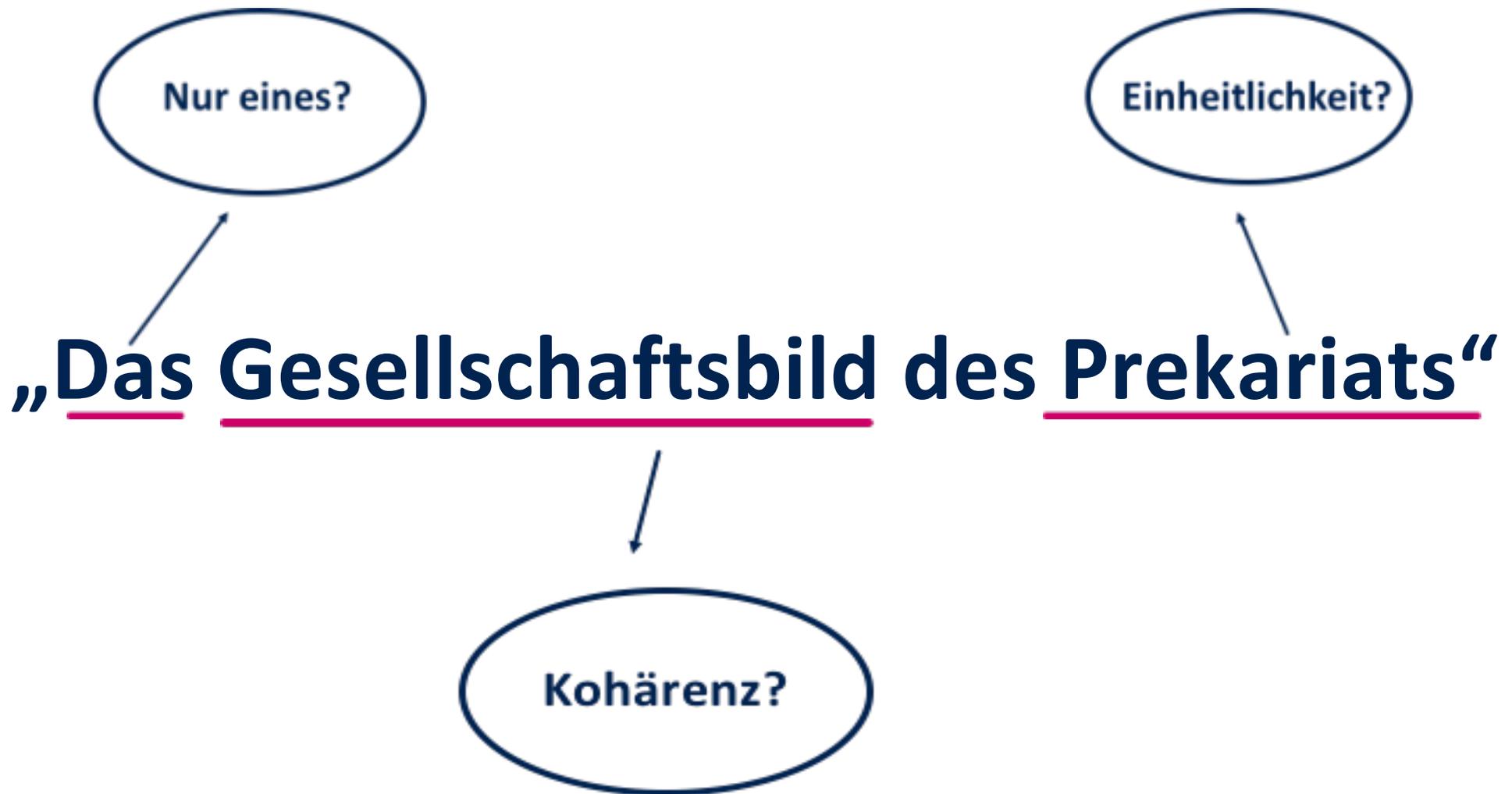
Teilprojekt “Das Gesellschaftsbild des Prekariats”

Ausgangspunkte

- **Prekarisierung** und **Prekarität** als Strukturmerkmale des nachfordistischen Kapitalismus; Erosion sozioökonomisch-gesellschaftlicher Standards mit erheblichen Konsequenzen für die Lebensführung der Betroffenen.

U.a. Brinkmann et al. 2006; Castel 2000; Dörre/Castel 2009; Dörre/Happ/Matuschek 2013; Dörre 2013; Nachtwey 2016

- Die **Prekaritätsforschung** hat wichtige Ergebnisse hinsichtlich der subjektiven Verarbeitung dieser Entsicherungsprozesse geliefert, Strategien der Bewältigung und Spaltungslinien unter den Betroffenen aufgezeigt.
 - Erosion von Normalitäts- und Sicherheitsstandards
 - Veränderung der räumlichen, zeitlichen und sozialen Strukturen der Lebensführung
 - Verengung des sozialen Horizonts, Veränderung des sozialen und familiären Gefüges
 - Anerkennungsdefizite, Verlust der Planbarkeit des eigenen Alltags
 - Habitualisierung von Unsicherheit



Teilprojekt “Das Gesellschaftsbild des Prekariats”

Ziele:

- Systematische, empirische Annäherung an die Frage nach dem/den Gesellschaftsbild/ern des Prekariats
- Identifizieren von Koordinaten und Bestandteilen der Gesellschaftsbilder
- Spaltung, Fragmentierung, politische Artikulation?

Konzept

- Sekundäranalytische Auswertung qualitativer Interviewbestände
- Min. vier Datensätze, Zeitraum 2002–2014
- Gezielte Anschlusshebung ab 2017

Forschungsheuristik: Zonen der Prekarität

Zone der Integration

1. Gesicherte Integration (»Die Gesicherten«)
2. Atypische Integration (»Die Unkonventionellen« oder »Selbstmanager«)
3. Unsichere Integration (»Die Verunsicherten«)
4. Gefährdete Integration (»Die Abstiegsbedrohten«)

Zone der Prekarität

5. Prekäre Beschäftigung als Chance / temporäre Integration (»Die Hoffenden«)
6. Prekäre Beschäftigung als dauerhaftes Arrangement (»Die Realistischen«)
7. Entschärfte Prekarität (»Die Zufriedenen«)

Zone der Entkoppelung

8. Überwindbare Ausgrenzung (»Die Veränderungswilligen«)
9. Kontrollierte Ausgrenzung / inszenierte Integration (»Die Abgehängten«)

Quelle: Robert Castel, Klaus Dörre (Hrsg.) (2009): Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts. Frankfurt am Main/New York: Campus, S. 48.

Forschungsdesign und Suchkriterien

allgemein:

Welche Eigenschaften weisen geeignete Daten auf?

Nach welchen Prinzipien erfolgt die Fallkonstruktion?

Welche Dokumente werden gesucht?

konkret:

Fallkonstruktion entsprechend des Zonenmodells (Integration in

Erwerbsarbeit: dauerhaft, temporär, Ausschluss)

Interviews mit Beschäftigten und Erwerbslosen aus allen drei Zonen

Inhaltliche Suchkriterien: Was ist ein Gesellschaftsbild?

Allgemein:

- Einstellungs- und Orientierungsmuster bezüglich Gesellschaft, Politik, Wirtschaft
- Vorstellungen und Dispositionen, mit denen das Soziale erschlossen und gedeutet wird
- Vermittelndes Moment zwischen der “kleinen Welt” der Einzelnen und der “großen Welt” der (Gesamt-)Gesellschaft

Theoretisch:

- Spannungsverhältnis von gesellschaftlicher “Selbstverortung” des Individuums und darin gründenden Vorstellungen von Gesellschaftlichkeit (Popitz et al. 1957)
- Soziologische Debatte: Wo entsteht das Gesellschaftsbild, und wo wird es greifbar? (u.a. Deutungsmusteranalyse)
- Empirisch: Anhand welcher Koordinaten erfassen und abbilden?

Entwicklung des Codesystems / -leitfadens

Arbeiterbewusstseins- und Prekaritätsforschung, Deutungsmusteranalyse

Popitz et al. 1957; Kern/Schumann 1970; Deppe 1971; Tjaden-Steinhauer 1975; Kudera et al. 1979; Kern/Schumann 1984; Dörre/Happ/Matuschek 2013; Standing 2014; Goes 2016 usw.

deduktiv

Codebaum

(6 Kategorien, 36 Unterkategorien)

induktiv

Qualitatives (Interview-)Material

Politische Resignation und Ohnmachtserfahrungen; Politische Partizipation und Teilhabe; Oben-Unten-Wahrnehmung; Soziale Netze und Familie; Ressourcen und lebensweltlicher Radius; Gerechtigkeitsvorstellungen; Utopiefähigkeit und Utopieverlust; Vereinzelung; Verantwortung; Schuldzuschreibungen; Rechtspopulismus; Stigmatisierungen; Zukunftserwartungen

Codebaum/Kategoriensystem (1)

Lage & Problembeschreibung

Soziale Lage; Problembeschreibung und Ursachen (individuell/betrieblich/gesellschaftlich); Eigene Reaktionen und Verantwortung; Raumstrukturen; Zeitbewusstsein

Selbstverortung

Beschreibung eigener gesellschaftlicher Position; Beschreibung des Unten; Beschreibung des Oben; Beschreibung der eigenen sozialen Gruppe; Stigmatisierung

Haltung zum Politischen

Politisches Interesse; Politische Partizipation; Parteien und Parteipolitik; Politische Repräsentation; Möglichkeiten und Grenzen politischen Handelns; Ohnmacht; Hartz IV; Protest und Protestgeschehen; Einschätzung Zukunft; Krisen und gesellschaftlicher Wandel

Codebaum/Kategoriensystem (2)

Soziale Netze & Ressourcen

Familie; Bekannte; Soziale Integration; Inklusion und Exklusion; Quellen von Selbstbewusstsein

Wünsche, Utopien & Lösungsvorschläge

Möglichkeiten der Veränderung; Was müsste sich verändern?

Gerechtigkeitsvorstellungen

Gerechtigkeitsansprüche; Leistungsgerechtigkeit

Herausforderungen/Anforderungen an die IT-gestützte Suche

- Identifikation geeigneten Materials entsprechend Samplingstrategie
- Inspektion: Beschreibung und Filtern der Ergebnisse (Metadaten)
- Iterative (Volltext-)Suche innerhalb des Materials

Vom Forschungsdesign zur Suchstrategie

- Das Forschungskonzept (Zonenmodell) definiert Kriterien und Anforderungen an das empirische Material (Samplingstrategie)
- Der Codebaum bzw. die zugrunde liegenden theoretischen Annahmen liefert Suchbegriffe für eine iterative Suche in den Materialbeständen (Bsp.: Politik, ungerecht, Merkel, Parteien, Bundestag, etc.)
- ... sowie Kriterien für die Identifikation inhaltlich relevanten Materials

Herausforderungen/Anforderungen an die IT-gestützte Suche

- 1) Aus einer Vielzahl potenziell interessanter Dokumente die relevanten herausfiltern**
 - Suchverfahren in der Forschungsdatenbank

- 1) Überblick über die Inhalte potenziell interessanter Dokumente erhalten (sind relevante Themen enthalten?)**
 - Korpusanalyse

Search & Exploration

Politisches Interesse

Erstellung Datum

Startseite Archive eLabour Ausloggen

13 Interview Herr Groß

Forschungsthema:	Arbeitslosigkeit, Erwerbslosigkeit, Prekarität, Aktivierung, Arbeitsmarktpolitik
Studientitel:	Eigenständige Kunden (SFB 500)
Jahr der Veröffentlichung:	2011
Dokumententyp:	Transkript
Institution:	IGL Jena
Instrumententyp:	Problemzentriertes Interview

Zu Projekt hinzufügen Dokument herunterladen

Handwritten notes:
 Aufes Top für Historiezeit 0103
 Schick m. E. aber nicht in die
 Archiv in Kult. Dep. dokument

Jugend und Erlee

Interview Gotheer Versicherung
 13.11.1994; 4 Stunden 20 Minuten

Der Gesprächspartner ist Versicherungskaufmann; hat nach der Ausbildung bei der Gotheer dort noch 5 Monate gearbeitet und absolviert seit kurzem seinen Zivildienst.

1. Ich bin ganz normal 4 Jahre zur Grundschule gegangen, bin danach aufs Gymnasium Übergewechselt und ohne Probleme zum Abschluss gekommen, habe das Abitur mit einem mittelmäßig guten Abschluss bestanden, habe mich auf 2 Stellen beworben, eine davon war die Gotheer und das hat geklappt. Das ist heute sicherlich ein untypischer Fall. Ich habe denn die Ausbildung gemacht und danach als Angestellter gearbeitet. Die Ausbildung habe ich nach meiner Meinung noch auch relativ gut bestanden.

Und private Veränderungen: die Kollegen, mit denen ich im Betrieb zusammengekommen bin, haben sich ja schon von denen unterschieden, mit denen ich auf dem Gymnasium zusammen war. Das waren Leute mit anderen Interessen und genauso war es auch in der Gewerkschaft. Ich habe vorher auch schon politische Sachen gemacht, aber eben im Rahmen von offenen Jugendgruppen, in der Gewerkschaft ist es dann mehr zum Funktionärstreffen hingegangen. (Was in der Gewerkschaft gemacht?) Ich habe angefangen mit der Betriebsjugendgruppe, habe dann an Seminaren teilgenommen, Sachen organisiert; dann bin ich in den Bezirksjugendverband gewählt worden, habe auch selber Wochenendseminare und Wochenendseminare gegeben und war bis zu meinem Weggang aus dem Betrieb wegen des staatsbürgerlichen Dienstes (nicht) stellvertretender



Contextualization

Verwandte Informationen

Germany Officially Sinks Into Recession

Germany, Europe's biggest economy and the world's top exporter, has fallen into recession, official figures show Thursday. The German economy contracted by 0.5 percent in the third quarter, according to data released by the national statistics service Destatis on Thursday, November 13. This was more than expected and comes on the heels of a revised retraction of 0.4 percent in the second quarter

World Economic Outlook Gloomier

A world economic confidence index released Thursday, November 20, dropped to its lowest level in 20 years amid further news of heavy losses on global markets and an ongoing crisis among the world's carmakers. The index, drawn up by German institute Ifo, was released as fears of a looming global economic recession grow. The Munich-based Ifo institute said global economic confidence fell in this year's fourth quarter to 60 points from 73.4 points in the third quarter

Politisches Interesse

Erweiterte Suche

Startseite

Archive

elabour

Anmelden

Benutzer: elabour

Meine Projekte

Projektname	Anzahl Dokumente	Erstellt am	Projekt löschen
Politics	7	23.1.2017, 16:51:34	
Gesellschaftsbild Test	1	26.1.2017, 11:48:42	
Test Gesellschaftsbild (k)	6	26.1.2017, 12:08:05	

[+ Projekt erstellen](#)

Gespeicherte Suchanfragen

Filtern nach Namen

Suchdatum	Name	Suchbegriff	Ausgewählte Filter	Aktionen
23.1.2017, 16:51:20	Politic interest query	Politisches Interesse	Eigensinnige Kunden (SFB 590)	 

Zuletzt ausgeführte Suchanfragen

Suchdatum	Suchbegriff	Ausgewählte Filter	Aktionen
25.1.2017, 19:11:08	Politik		 
25.1.2017, 19:10:35	Politik		 
25.1.2017, 18:36:54	politische		 

DH-Werkzeuge für eLabour

Ein explorativer Zugang

DH-Werkzeuge für eLabour - ein explorativer Ansatz

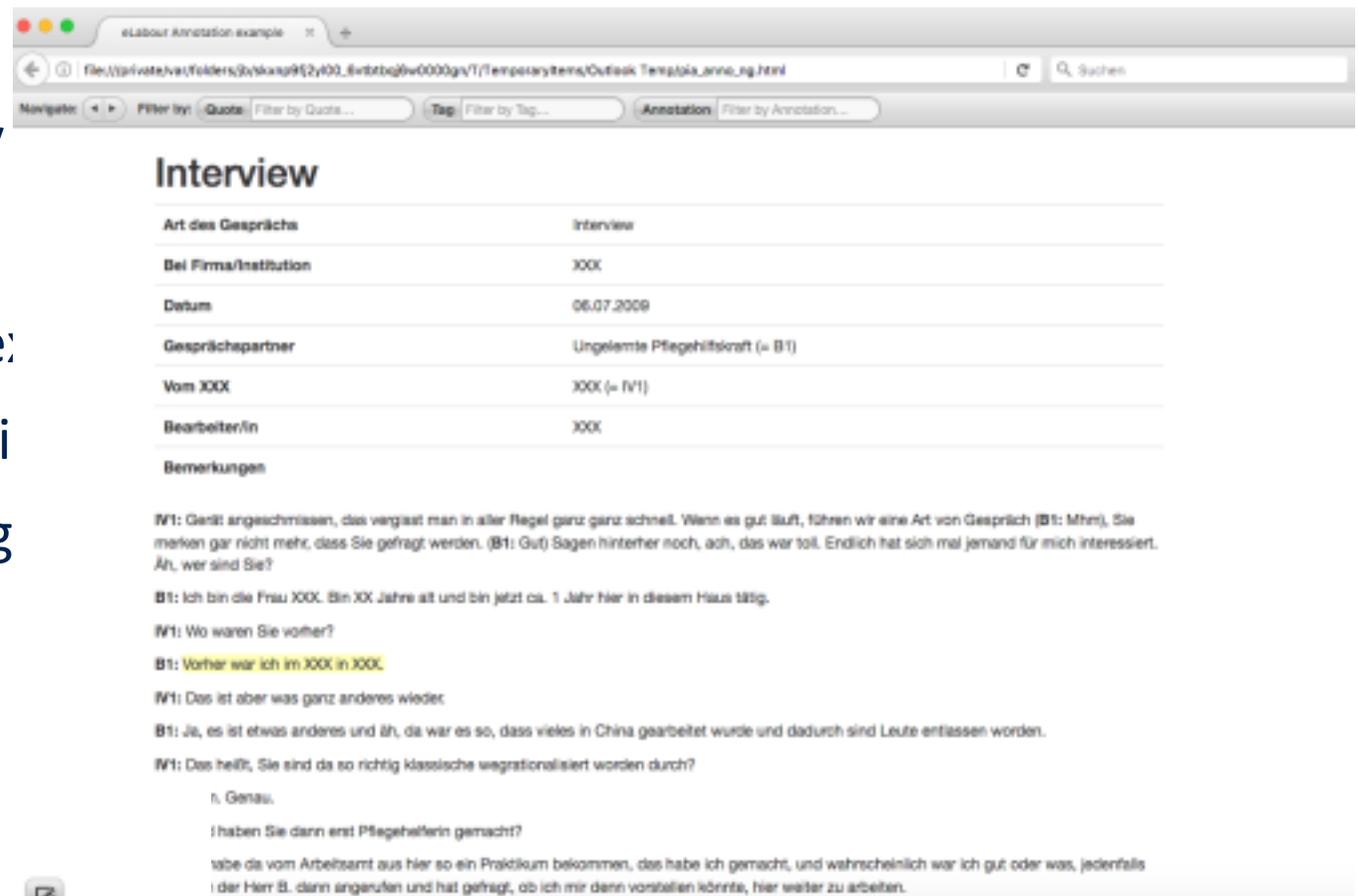
Forschungsfrage für informationswissenschaftliche Partner:

Haben Werkzeuge und Tools, die in den Digital Humanities / Computerlinguistik für Anlyasen verwendet werden, auch für qualitative soziologische Daten einen Nutzen, und wie können diese eingesetzt werden?

Kollaboratives Arbeiten: Annotations- & Kommentarwerkzeuge

- Individuelle Kommentare / Annotationen
- Aufnahme in den Suchindex
- Digitales Werkzeug zur individuellen Kontextualisierung

⇒ Kollaboratives Arbeiten



The screenshot shows a web browser window titled "eLabour Annotation example". The address bar contains a file path. Below the browser, there are navigation and filtering options: "Navigate", "Filter by: Quota", "Tag", and "Annotation". The main content area displays an "Interview" record with the following details:

Art des Gesprächs	Interview
Bei Firma/Institution	XXX
Datum	06.07.2009
Gesprächspartner	Ungelernte Pflegehilfskraft (= B1)
Vom XXX	XXX (= IV1)
Bearbeiter/in	XXX
Bemerkungen	<p>W1: Gedr. angeschmissen, das vergisst man in aller Regel ganz ganz schnell. Wenn es gut läuft, führen wir eine Art von Gespräch (B1: Mhm), Sie merken gar nicht mehr, dass Sie gefragt werden. (B1: Gut) Sagen hinterher noch, ach, das war toll. Endlich hat sich mal jemand für mich interessiert. Ah, wer sind Sie?</p> <p>B1: Ich bin die Frau XXX. Bin XX Jahre alt und bin jetzt ca. 1 Jahr hier in diesem Haus tätig.</p> <p>W1: Wo waren Sie vorher?</p> <p>B1: Vorher war ich im XXX in XXX.</p> <p>W1: Das ist aber was ganz anderes wieder.</p> <p>B1: Ja, es ist etwas anderes und äh, da war es so, dass vieles in China gearbeitet wurde und dadurch sind Leute entlassen worden.</p> <p>W1: Das heißt, Sie sind da so richtig klassische wegrationalisiert worden durch?</p> <p>n. Genau.</p> <p>I haben Sie dann erst Pflegehelferin gemacht?</p> <p>tabe da vom Arbeitsamt aus hier so ein Praktikum bekommen, das habe ich gemacht, und wahrscheinlich war ich gut oder was, jedenfalls i der Herr B. dann angerufen und hat gefragt, ob ich mir dann vorstellen könnte, hier weiter zu arbeiten.</p>

B1: Nein, habe ich nicht.

W1: Haben Sie nicht.

B1: Nichts.

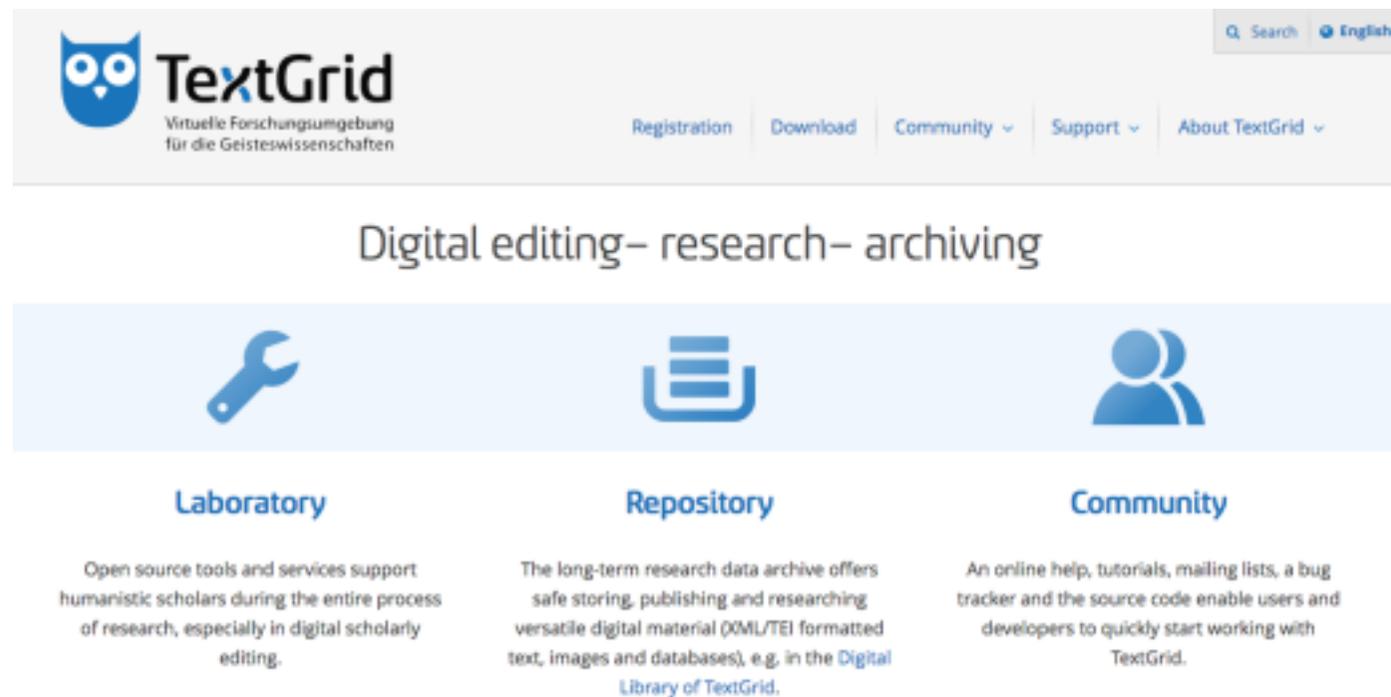
W1: Braucht man die gar nicht, oder?

B1: Es kommt immer drauf an, ich darf natürlich vieles nicht machen, was Fachkräfte machen oder diese Erpfänger, das darf ich eben nicht machen.

W1: Ok.

DH-Werkzeuge: Text-Bild-(Digitalisat)- bzw. Text-Text-Link-Editor

- Verlinkung/Referenzierung zwischen Texten
- Verlinkung/Referenzierung zwischen Texten und Digitalisaten
- Annotationen
- Kommentierungen
- etc.



The screenshot shows the TextGrid website. At the top left is the TextGrid logo, featuring a stylized owl face and the text "TextGrid" with the tagline "Virtuelle Forschungsumgebung für die Geisteswissenschaften". To the right of the logo are navigation links: "Registration", "Download", "Community", "Support", and "About TextGrid". In the top right corner, there is a search bar and a language selector set to "English".

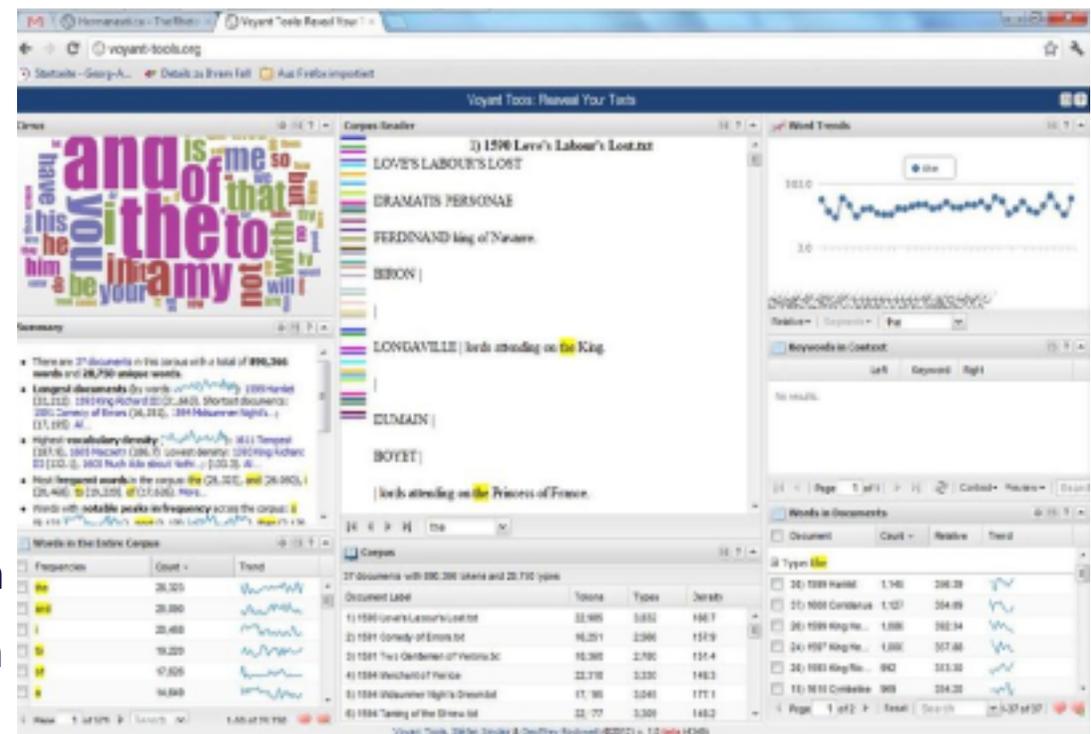
Below the navigation is a main heading: "Digital editing– research– archiving". Underneath this heading are three columns, each with an icon and a title:

- Laboratory**: Represented by a wrench icon. The text below reads: "Open source tools and services support humanistic scholars during the entire process of research, especially in digital scholarly editing."
- Repository**: Represented by a document icon. The text below reads: "The long-term research data archive offers safe storing, publishing and researching versatile digital material (XML/TEI formatted text, images and databases), e.g. in the Digital Library of TextGrid."
- Community**: Represented by a person icon. The text below reads: "An online help, tutorials, mailing lists, a bug tracker and the source code enable users and developers to quickly start working with TextGrid."

Voyant Tools - ein webbasiertes Tool zur computergestützten Analyse von digitalen Texten

- Tools für Korpus-Analyse
- Visualisierung von Worthäufigkeiten
- Wortfrequenzen und Stop-Lists
- Wort-Konkordanzen (Keyword in Context)
- Statistische Analysen
- etc.

⇒ Wie können Interviews bzw. Studien, die man nicht kennt bzw. selbst erhoben hat, erschlossen werden.



What do you do with 10.000 interviews?

... 5.000?

... 1.000?

... 500?

... 100?



Voyant Tools für eLabour

Voyant Tools

Circus
Terms
Links
Reader
Trends
Document Terms

06 Interview Herr Koch(sd)

1

Transkript zum Interview „Herr [Koch]“ Transkription durch Susann Dettmann [...] Länge:01:13:34 I1 = erste Interviewerin I2 = zweite Interviewerin P = (Interview-)Partner I1: Gut. Dann würd ich sagen, steigen wir erst mal so'n bisschen allgemeiner 1 ein, vielleicht erzählen Sie erst mal, wie es Ihnen seit dem letzten Gespräch, 2 zweitausendneun, zweitausendzehn war das ungefähr 3 4

P: Ja, da bin ich 5 6

I1: so vor zwei Jahren 7 8 P: gerade arbeitslos geworden. Also (da), vor

Summary
Documents
Phrases
Contexts
Bubblelines

This corpus has 18 documents with 234,270 total words and 14,499 unique word forms. Created about 6 minutes ago.

Document Length:

- Longest: 02 Interview Frau Schotte... (34281); 12 Interview Frau Bungler (19940); 10 Interview Frau Knoll (14799); 16 Interview Frau Lampner (16151); 06 Interview Herr Koch (14581)
- Shortest: 03 Interview Frau Dreyer (7930); 01 Interview Herr Auerbac... (6281); 09 Interview Frau Kessler (3373); 08 Interview Frau Eisberg (3650); 15 Interview Herr Knoll (10456)

Vocabulary Density:

- Highest: 15 Interview Herr Knoll (0.296); 10 Interview Frau Knoll (0.250); 11 Interview Frau Bauer (0.250); 12 Interview Frau Bungler (0.249); 09 Interview Frau Kessler (0.248)

Document	Left	Term	Right
1) 06 Int...	Partner I1: Gut. Dann würd	ich	sagen, steigen wir erst mal
1) 06 Int...	4 P: Ja, da bin	ich	5 6 I1: so vor
1) 06 Int...	das. So, da 9 hatt	ich	die letzte ABM gemacht. (3
1) 06 Int...	gemacht. (3) Ja, seitdem hab	ich	auch gesundheitliche 10 Probleme. (2
1) 06 Int...	auch gesundheitliche 10 Probleme. (2)	ich	nehm mal an, also durch
1) 06 Int...	also durch diese Billigjobs, die	ich	da gemacht habe, 11 die
1) 06 Int...	Arbeit. (2) Und dadurch hab	ich	hatt 12 ((räuspert sich)) verstärkt

Voyant Tools für eLabour

- Erstellung von Stop-Lists
- Erstellung von White-Lists

⇒ Vorführung in den nächsten Pausen



Voyant Tools für eLabour - Nächste Schritte

- Welche Auswirkungen haben Anonymisierung bzw. Pseudonymisierung auf die Analyse?
 - Welche Auswirkungen haben die unterschiedliche OCR-Qualitäten von Texten?
 - Können Prä-Prozessierungen der zu analysierenden Texte vorgenommen werden, wie z.B. Ausschluss von Anweisungen, Kommentaren etc.?
 - Können spezifische Stop- bzw. White-Lists für soziologische qualitative Daten erstellt werden?
- ⇒ Durchführung von weiteren Tests an größeren Datenbeständen
- ⇒ Kein Ersatz für etablierte soziologische Analysewerkzeuge wie MAXQDA und ATLAS.ti

Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Fragen?

*e*Labour